

TEXT: DR. ALEXANDER KUNKEL

*Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, Kunst macht sichtbar!*

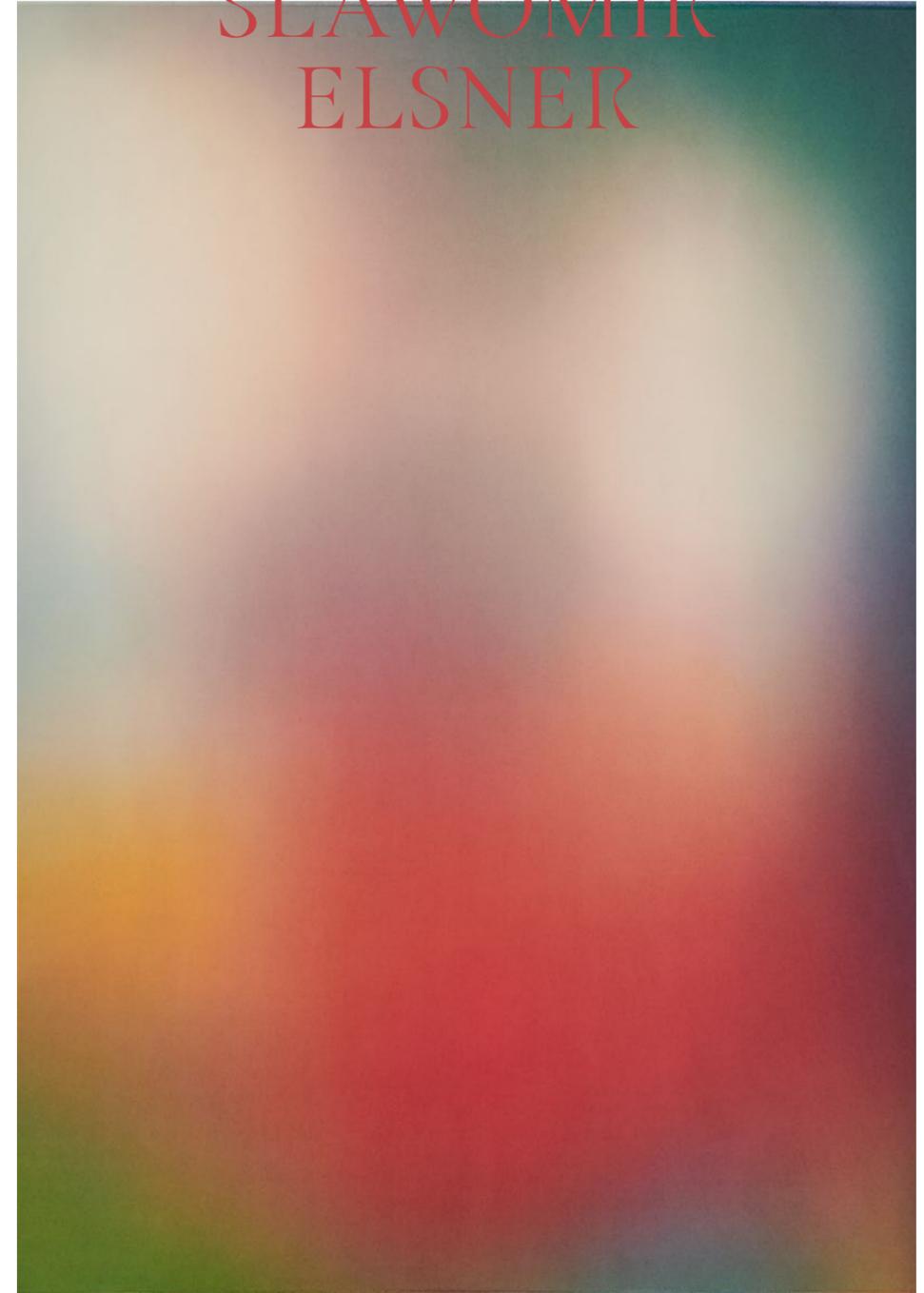
Mit diesem berühmten Satz brachte Paul Klee Anfang des 20. Jahrhunderts das Wesen der Kunst auf den Punkt. Dass seine Definition noch heute gilt, zeigen die Arbeiten des in Berlin lebenden Künstlers Slawomir Elsner. Nach mehreren Einzel- und Kollektivausstellungen in renommierten Galerien und Museen im In- und Ausland ist er im Sommer 2024 mit einem Zyklus zu Peter Paul Rubens' Meisterwerk *Die Geißblattlaube* in der Pinakothek der Moderne in München vertreten. Die Schau führt Elsners Rang als Zeichner und Aquarellist eindrucksvoll vor Augen und hält dazu an, über die Wechselwirkung zwischen Sichtbarem und Sichtbarmachung zu reflektieren.

*Art does not reproduce the visible; rather, it makes visible!*

With this famous phrase, Paul Klee encapsulated the essence of art at the beginning of the 20th century. The fact that his definition is still valid today is evident in the works of Berlin-based artist Slawomir Elsner. After several solo and group exhibitions in renowned galleries and museums, he is represented in the summer of 2024 with a series on Peter Paul Rubens' masterpiece "The Honeysuckle Bower" at the Pinakothek der Moderne in Munich. The exhibition impressively demonstrates Elsner's rank as a draftsman and watercolorist and invites reflection on the interplay between the visible and making visible..

Courtesy Galerie Lullin+Ferari, Zürich

# SLAWOMIR ELSNER



MASTER OF LINE, MAGICIAN OF COLOR

„Präzision und Unschärfe“ lautete der Titel der bislang größten Ausstellung von Slawomir Elsner (\*1976). Sie war 2021/2022 im Museum Wiesbaden zu sehen und lud zu einer visuellen Entdeckungsreise ein, welche die letzten zwei Jahrzehnte seines Schaffens umfasste. Dass sich der Künstler im digitalen Zeitalter auf das Medium der Zeichnung und des Aquarells konzentriert, sagt viel über seine Persönlichkeit aus. In beiden Techniken strebt Elsner, dessen Charakter als ruhig, ernst und klug beschrieben werden darf, ein Höchstmaß an handwerklicher Perfektion an. Hierin liegt für ihn eine essenzielle Voraussetzung, um sein künstlerisches Empfinden in Linie und Farbe zum Ausdruck zu bringen. Das Ergebnis sind über mehrere Jahre hinweg entstehende Werkserien mit unterschiedlichen Themen- bzw. Motivkreisen.

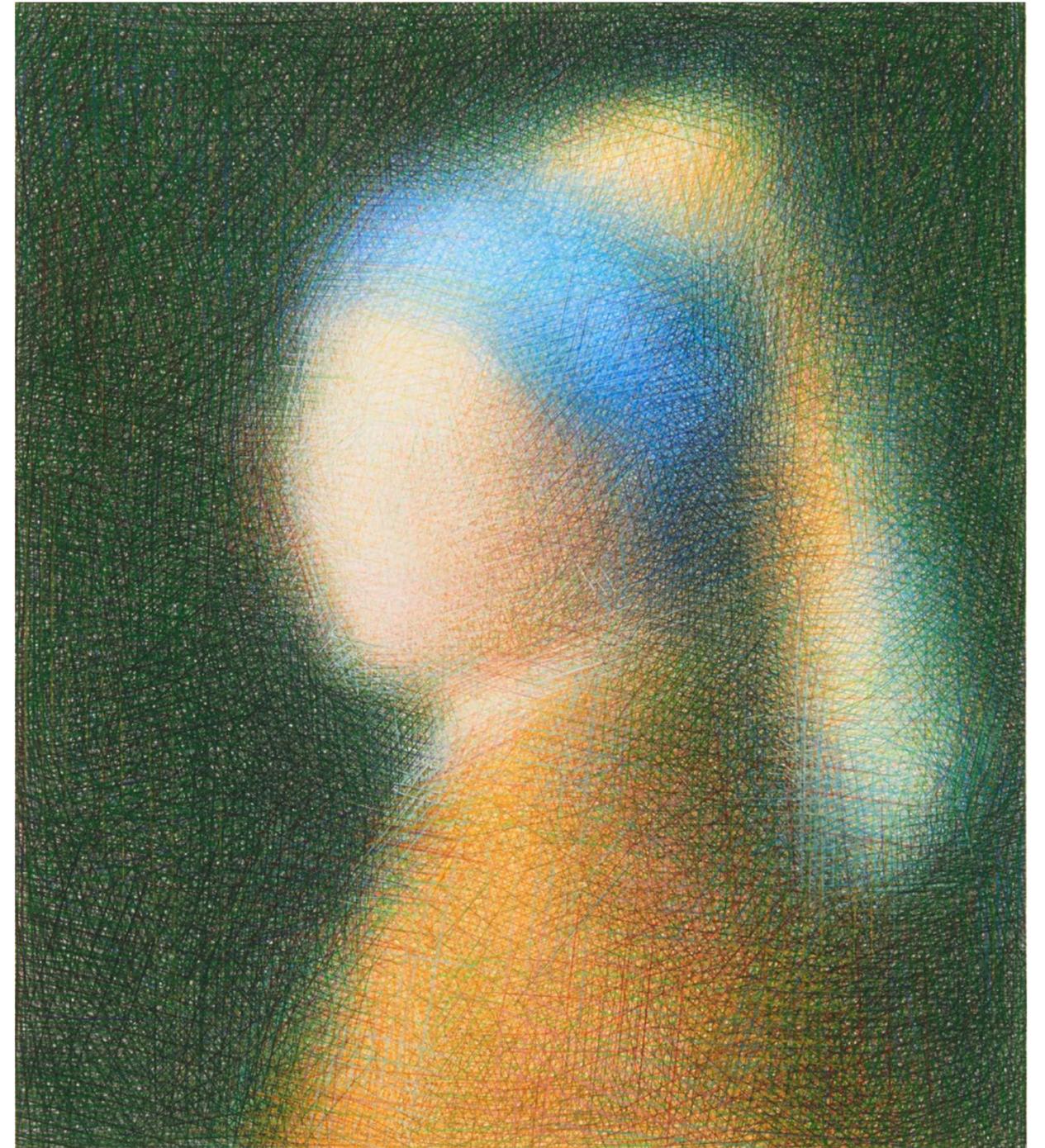
Wie viele zeitgenössische Künstler setzt sich Elsner mit kunsthistorischen Vorlagen auseinander, um zu neuen, individuellen Ansätzen zu gelangen. Ein prägnantes Beispiel hierfür ist die im Jahr 2014 begonnene Werkserie *Imaginary Memory*. Als Ausgangspunkt dienen Elsner dabei Gemälde von der Renaissance bis zum Expressionismus mit hohem Wiedererkennungswert. Unter Beibehaltung von Komposition, Farbgebung und Lichtverteilung hat der Künstler etwa Jan Vermeers *Mädchen mit dem Perlenohrring* oder Alexej von Jawlenskys *Bildnis des Tänzers Alexander Sacharoff* von der Malerei in die Zeichnung übertragen. Hierzu setzte er unzählige freihändig gezogene Linien auf einen Bogen Papier. Im Verlauf dieses höchsten Konzentration erfordernden Arbeitsprozesses ergibt sich aus dem komplexer werdenden Geflecht parallel verlaufender bzw. sich gegenseitig überschneidender Linien ein der Anmutung der Vorlage zunehmend ähnelndes Werk. Je näher der Betrachter der Zeichnung kommt, desto besser kann er ihre lineare Struktur erkennen. Je weiter er sich von ihr entfernt, desto mehr ähnelt sie der historischen Vorlage. Präzision und Unschärfe gehen in Elsners Schaffen Hand in Hand und evozieren damit die Frage nach dem Sichtbaren bzw. der Sichtbarmachung als Schlüssel zum Verständnis von Kunst.

Die ab dem Jahr 2015 entstandene Werkserie *Just Watercolors* kann im Hinblick auf ihre Technik sowie Motivik als Gegenpol zu *Imaginary Memory* bezeichnet werden. Unabhängig von kunsthistorischen Vorlagen lässt Elsner im Medium des Aquarells die vom Gegenstand gelöste Farbe sprechen. Damit knüpft er an die von Künstlern wie Mark Rothko nach 1945 begründete Tradition der Farbfeldmalerei an und schreibt sie fort. *Just Watercolors* umfasst sowohl monochrome als auch mehrfarbige Werke und lässt abermals den Anspruch ihres Urhebers an absolute handwerkliche Perfektion erkennen. Charakteristisch für die von Elsner teils in Dutzenden von Arbeitsschritten über Monate hinweg geschaffenen Aquarelle sind dünne Schichten sowie scharfe Trocknungsränder, wobei sich aus der Verdichtung der Pigmente eine breitgefächerte Skala von hellen bis dunklen Farbräumen ergibt. Trotz oder gerade wegen ihrer Filigranität entfalten jene Werke eine ungemeine Anziehungskraft. Unabhängig davon, ob der Künstler für seine abstrakten Arbeiten ein kleines, mittleres oder großes Format wählt, stets ist die unmittelbare Energie der Farbe spürbar. Dieses Erlebnis wiederum führt zu der bereits ins Feld geführten Erkenntnis über das Wesen der Kunst.

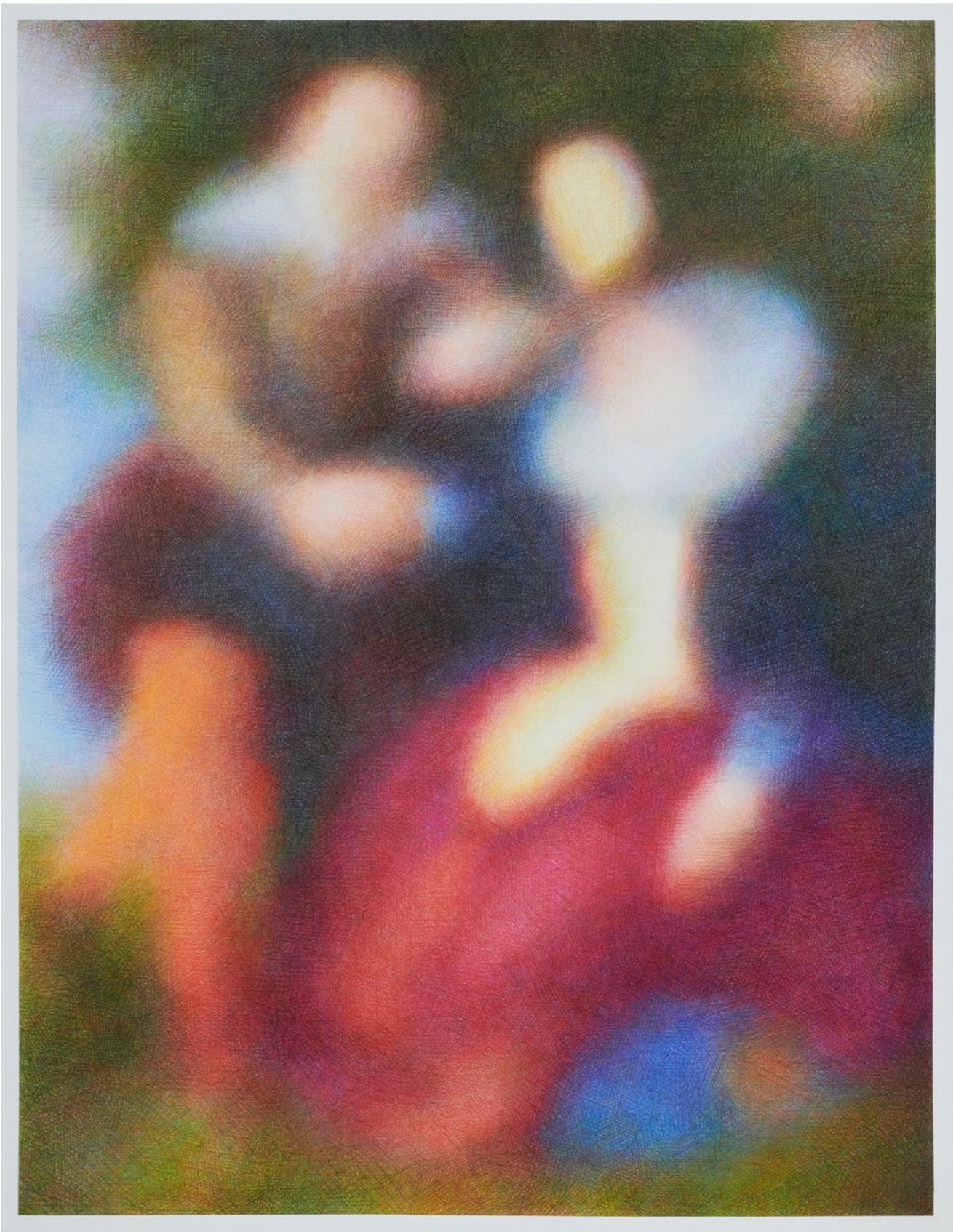
Wie aber lässt sich eine Symbiose aus diesen scheinbar gegensätzlichen künstlerischen Ansätzen denken? Eine Antwort darauf gibt Elsner in der eingangs erwähnten Ausstellung *Case Studies on Rubens* welche die Staatliche Graphische Sammlung München in der Pinakothek der Moderne im Sommer 2024 zeigt. In 17 sich zu einem monumentalen Zyklus verbindenden Werken setzt sich der Künstler als Zeichner wie Aquarellmaler mit einem der grandiossten Gemälde der Barockmalerei auseinander, welches nur einen Steinwurf entfernt in der Alten Pinakothek im Original betrachtet werden kann: Peter Paul Rubens' Selbstbildnis mit seiner Frau Isabella Brant, besser bekannt als *Die Geißblattlaube*. Man darf gespannt sein, welches Kapitel nach Jahrzehnten gereifter Meisterschaft Elsner als nächstes aufschlagen wird.



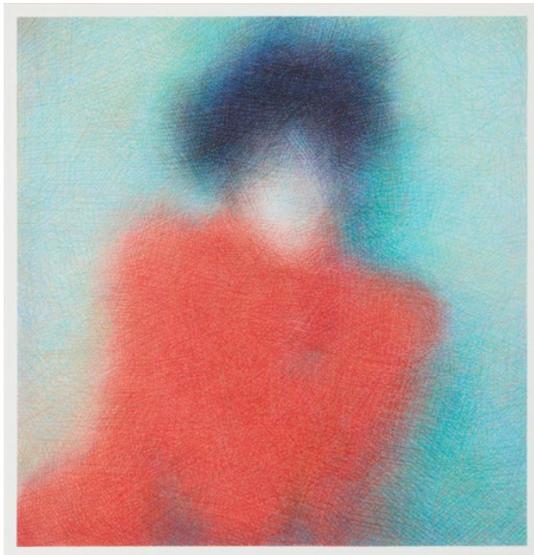
Fotograf: Sebastian Schobbert



The girl with Pearl earrings (girl with Turban) - 2018  
(based on Jan Vermeer van Delft, around 1665 Royal Painting Cabinet Mauritshuis The Hague)



Peter Paul Rubens: The Honeysuckle Bower



U: Portrait of the Dancer Alexander Sacharoff  
D: Studio of Slawomir Elsner

Fotograf: Sebastian Schobbert



**P**recision and Blur" was the title of the largest exhibition to date by Slawomir Elsner (born in 1976). It was shown at the Museum Wiesbaden in 2021/2022 and invited visitors on a visual journey encompassing the last two decades of his work. The fact that the artist concentrates on the medium of drawing and watercolor in this digital age speaks volumes about his personality. In both techniques, Elsner, whose character can be described as calm, serious and intelligent, strives for the highest level of craftsmanship. For him, this is an essential prerequisite for expressing his artistic sensibility in line and color. The result is series of works created over several years, each with different themes or motifs.

Like many contemporary artists, Elsner engages with art historical templates to arrive at new, individual approaches. A striking example is the series "Imaginary Memory", begun in 2014. Elsner uses paintings from the Renaissance to Expressionism with high recognition value as a starting point. While maintaining composition, color, and light distribution, the artist has transferred paintings such as Jan Vermeer's "Girl with a Pearl Earring" or Alexej von Jawlensky's "Portrait of the Dancer Alexander Sacharoff" from painting to drawing. To do this, he placed countless freehand lines on a sheet of paper. In the course of this process, which requires the utmost concentration, a work increasingly resembling the original emerges from the complex mesh of parallel and intersecting lines. The closer the viewer gets to the drawing, the better they can recognize its linear structure. The farther they move away, the more it resembles the historical template. Precision and blur go hand in hand in Elsner's work, evoking the question of visibility and making visible as the key to understanding art. The series "Just Watercolors", which began in 2015, can be considered the opposite of "Imaginary Memory" in terms of technique and motif. Independently of

art historical templates, Elsner allows color, detached from subject matter, to speak in the medium of watercolor. In doing so, he continues the tradition of color field painting established by artists like Mark Rothko after 1945. "Just Watercolors" includes both monochromatic and multicolored works and once again reveals the artist's demand for absolute craftsmanship. Characteristic of the watercolors created by Elsner, sometimes over dozens of steps over months, are thin layers and sharp drying edges, resulting in a broad range of light to dark color spaces due to pigment density. Despite or perhaps because of their delicacy, these works exert an immense attraction. Whether the artist chooses a small, medium or large format for his abstract works, the immediate energy of the color is always palpable. This experience, in turn, leads to the previously mentioned understanding of the essence of art.

But how can a symbiosis of these seemingly opposing artistic approaches be conceived? Elsner provides an answer in the aforementioned exhibition "Case Studies on Rubens" at the Staatliche Graphische Sammlung München in Pinakothek der Moderne in Munich in the summer of 2024. In 17 works forming a monumental cycle, the artist, as a draftsman and watercolorist, engages with one of the grandest paintings of Baroque art, which can be viewed in its original form just a stone throw away in the Alte Pinakothek: Peter Paul Rubens' self-portrait with his wife Isabella Brant, better known as "The Honeysuckle Bower." It will be interesting to see which chapter Elsner, after decades of matured mastery, will open next.

